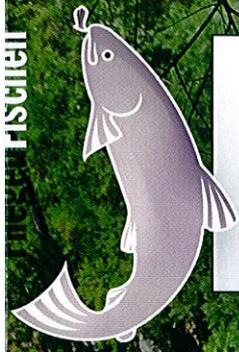


PARACHUTE DER SPINNER MIT DEM FALLSCHIRM

FISCHEREI



Nr. 6 Oktober/November 2014

Deutschland 8,90 €
Österreich 9,90 €; Schweiz 15,30 SFr.
Luxembourg 10,30 €, Slowakei 13,50 €

Fliegenfischen

DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR FLUGANGLER

INFARKT-KÖDER Popper für Hecht

PROJEKT
LEVIATHAN

TIPPS FÜR
DIE FORELLE
DES LEBENS

Guide im Gespräch
„Du bist nicht 2 x geschieden?
Dann fischst Du nicht genug!“

ALLES ÜBER...

unsere Äsche!

Geschichte, Praxis
und die 16 besten Fliegen



4 190834 308901 06

„Der schaute, als hättest du seinen Kanarienvogel erschossen...“

Bitte lächeln. Hechte dieser Güteklasse gibt es in der Cavan-Seenplatte reichlich.



Irland: Cavan-Seenplatte

Hechte bis zum Horizont

Wer als Fliegenfischer die Augen schließt und sich sein Traumrevier vorstellt, sieht sehr wahrscheinlich unendlich viele kleine und große Seen mit Seerosen, Unterwasserpflanzen, Schilf und vielen Hechten aller Größen. Diesem Ideal kommt die Cavan-Seenplatte in Irland sehr nahe...

von Frank Weissert

Bedauern beschlich mich, als ich während der Autofahrt von Dublin in Richtung Killeshandra aus dem Fenster schaute. Je weiter sich ein Fliegenfischer der Cavan-Seenplatte nähert und sie

schließlich erreicht, desto mehr Gewässer bekommt er zu sehen. Kleine Seen, große Seen und jeder einzelne wäre einen Versuch mit der Hechtfliege wert. Wie dünn gesät sind dagegen doch die Möglichkeiten im Großraum

meiner Heimatstadt Stuttgart, ein Trauerspiel!

Nicht, dass man hier mit der Fliege keine Hechte fangen könnte, jedoch fällt das Vorhaben neben der Gewässerarmut auch durch mangelhafte Bestände schwer. Hoher

Befischungsdruck und vielfach konsequent betriebenes „Catch & Deep freeze“ vereiteln das Aufkommen eines reichen (Raub-)Fischbestands. Ach ja: Den Kormoran hätten wir auch noch im Angebot. Alles gute Gründe, sich



Hier lässt es sich aushalten: Castlehamilton mit seinen Gästehäusern.



Ausrüstung kann man natürlich schleppen – oder von einem klassischen Massey Ferguson-Traktor ziehen lassen...

ins Flugzeug zu setzen, um zweieinhalb Stunden später in Irland aufzusetzen. Beim letzten Mal dämmerte es durch eine deutliche Flugverspätung am Abend bereits und bis wir den Mietwagen hatten, war es dunkel. Immerhin führte uns das Navi sicher über die zuerst sehr gut ausgebauten, später über die typischen, kurvenreichen Straßen. Sie gaben uns das Gefühl: Hurra, wir sind wieder da!

WILLKOMMEN BEI FREUNDEN

Mit einigen Stunden Verspätung trafen wir schließlich im Castlehamilton ein, einer herr-

schaftlichen Anlage aus dem 17. Jahrhundert, die heute ganz auf Angler ausgerichtet ist. Unsere Wirtin Audrey Kells hatte sich schon Sorgen gemacht, wo wir bleiben. Es wäre doch nichts passiert? Wow, in anderen Gegenden Europas hatten wir das schon anders erlebt, wenn ich da nur an den Ferienhausvermieter auf einem Campingplatz auf Rügen denke: Da kommst du 1.000 Kilometer mit dem Auto angefahren, um Geld bei ihm auszugeben, und der schaut dich an, als hättest du seinen Kanarienvogel erschossen...

Nee, in Irland läuft das anders. Hier gibt es eine Herzlichkeit, eine Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, wie sie nicht angenehmer vorstellbar ist. Bald kam Alan Kells dazu, neben seiner Frau der zweite Chef des Hauses. Und nicht zu vergessen Markus Müller, der bei vielen Fliegenfischern und anderen Anglern zurecht als kompetenter Ansprechpartner bei Inland Fisheries Ireland gilt, der irischen Fischereibehörde. Der Abend wurde lang und was wir hörten, schürte die Vorfreude auf den kommenden Tag kräftig an. Eine Angelkarte war nicht

nötig, da das Hechtfischen in den meisten irischen Gewässern kostenlos ist.

Am nächsten Tag stieß Donal Kelly während dem kräftigen Frühstück zu uns. Der junge, sehr engagierte Guide sollte uns die nächsten Tage führen. Da er selbst zu den bekennenden Anhängern der Fliege zählt, wusste er genau, welche Gewässer für uns in Frage kommen. Bald waren wir mit Belly Boats ausgestattet, die man im Castlehamilton samt Wathose mieten kann und auch ein Boot wurde auf einen Trailer geladen, da wir für unser neu-

es E-Book-Projekt auch Filmaufnahmen geplant hatten und die Kameras besser dem Wasser fern bleiben sollten...

WO STEHEN SIE DENN?

Das Fischen sollte an einem entlegenen See beginnen, an den sonst außer einigen Kühen kaum jemand kommt. Der Einfachheit halber wurde der Trailer nach der Anfahrt abgekuppelt und wir schoben ihn samt Boot und aufgela denen Belly Boats über einen leicht abschüssigen, teils ziemlich morastigen Waldweg über vielleicht 300 Meter an den See heran. Eine gute Idee? Ingeheim fürchtete jeder den Abend, an dem wir den Weg bergauf vor uns hatten, aber keiner sagte etwas, schließlich waren wir jetzt heiß auf Hecht.

Vor uns lag ein Bilderbuch-See, vollständig mit einem Schilfgürtel umgeben, dazu reichlich Seerosen. Also rein ins Belly Boat, die 9er Rute samt Schwimmschnur auf der Rolle in die Hand und losgepaddelt. Am Rand der Seerosen sollte doch eigentlich der ein oder andere Hecht auf der Lauer liegen. Aber Fehlanzeige: Trotz fleißigem Werfen konnten wir zu viert in den ersten zwei Stunden keinen Fisch zum Biss verleiten. Erst dann hakte Michael einen schönen 75er – der Anfang war gemacht. Zäh ging es weiter und der Wind sorgte für eine rasche Drift, was regelmäßiges Paddeln nötig machte.

Schließlich hakte Markus mitten zwischen den Seerosenblättern einen Hecht! Mit etwa 85 Zentimetern machte

er schon einiges her. Ob die Hechte wohl näher am Ufer direkt zwischen den Seerosenblättern standen? Treffer! Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Manchmal hatte die Fliege in einer vielleicht nur drei Meter langen Schneise keinen Meter zurückgelegt, als schon ein harter Ruck durch die Schnur ging. Musste man nach dem Wurf erst eine Schnurschlaufe beseitigen, dann konnte ein Hecht sofort bei der ersten Kontaktaufnahme hängen – offenbar nahmen sie die Fliege auch einfach beim Absinken. Schließlich konnte jeder Fischer an diesem Tag etliche Fische verbuchen...

Jetzt sollte es zurück zum Wagen gehen und das Ziehen und Schieben des Trailers lag vor uns. Doch am Ufer wartete eine Überraschung in Form

eines klassischen, restaurierten Massey Ferguson-Traktors auf uns, den Alan in der Zwischenzeit von einem Bauern ausgeliehen hatte. Was für eine Erleichterung!

VIELE MÖGLICHKEITEN UND KURZE WEGE

Die nächsten Tage verbrachten wir an mehreren Seen, einer reizvoller als der andere. Darunter gab es auch den See eines Angelvereins, der eigentlich eher als Forellengewässer gilt. Jedoch sollte es darin einige richtige große Hechte geben, die sich die reichlich vorhandenen Salmoniden schmecken lassen. Zwar würde man hier weniger Hechte fangen, jedoch bestehe immer die Chance auf einen ganz großen, erklärte Donal. Zwar blieben die Kapitalen

„Mitten in den Seerosen ging es Schlag auf Schlag!“

Die Landung eines kampfstarken irischen Hechtes steht kurz bevor...



AUF EINEN BLICK

Unterkunft:

Alan Kells
Castlehamilton, Keelagh
Killeshandra, Co. Cavan, Ireland
Tel.: 00353/87-2075013
www.castlehamilton.com
Einen Videoclip dazu finden Sie
auf YouTube unter:
www.youtube.com/
watch?v=1WotaxE21ZY
Alternativ können Sie mit Ihrem
Smartphone auch diesen QR-
Code scannen:



Guiding: Den Guide Donal
Kelly erreichen Sie am besten
per Mail:
extremepikefishingireland@
gmail.com

Angelkarten: Das Hechtfi-
schen ist in Irland allgemein
kostenlos. Nur wer zum Beispiel
in ausgewiesenen Forellenseen
von Angelclubs fischen möchte,
muss eine Angelkarte kaufen.
Sie kostet für das Hechtfischen
gegenüber dem Forellenfischen
jedoch in aller Regel weniger.

Info zum Angeln in Irland:

Inland Fisheries Ireland hat eine
informativ, deutschsprachige
Internetseite:
www.angelnirland.info

Allgemeine Reiseinfo:

Tourism Ireland
www.ireland.com/de-de

an diesem Tag aus, aber einige
Fische bis 80 Zentimeter
konnten wir trotzdem ans
Belly Boat dirigieren.

Jeden Tag gab es ein le-
ckeres warmes Abendessen,
das man im Castlehamilton
mitbuchen kann. Aber was
wäre Irland ohne einen Be-
such im Pub? Davon gibt es in
Killeshandra gleich mehrere,
die sich sogar bequem zu Fuß
erreichen lassen. Somit muss
niemand als Fahrer nüchtern
bleiben oder seinen Führer-
schein riskieren, eine feine
Sache. Ach ja: Die schönen
Ferienwohnungen boten eine
Menge Komfort bis hin zum
Kaminzimmer, in dem sich
ein sehr gemütlicher Abend
alternativ zum Pub verbringen
lässt.

Jedenfalls konnten wir in
den wenigen Tagen die Mög-
lichkeiten der Cavan-Seen-
platte nicht einmal ankratzen.
Die Vielzahl der Seen lässt
eine Menge Freiraum zum Er-
kunden neuer Möglichkeiten.
Allerdings erforscht Donal
jedes Jahr neue Gewässer und
filtert dabei die erfolgverspre-
chendsten für seine Gäste aus.
Somit lohnt sich das Buchen
eines Guides allemal. Schließ-
lich kann man schon einmal
die Übersicht verlieren, wenn
es wie hier Gewässer gibt, so-
weit das Auge reicht – und da-
mit Hechte bis zum Horizont.

Da isser! 85 Zentimeter!
Vorsichtig wird der
Streamerhaken
gelöst, dann darf er
weilerschwimmen.



NEU für die Saison 2015 ab sofort ab Lager lieferbar

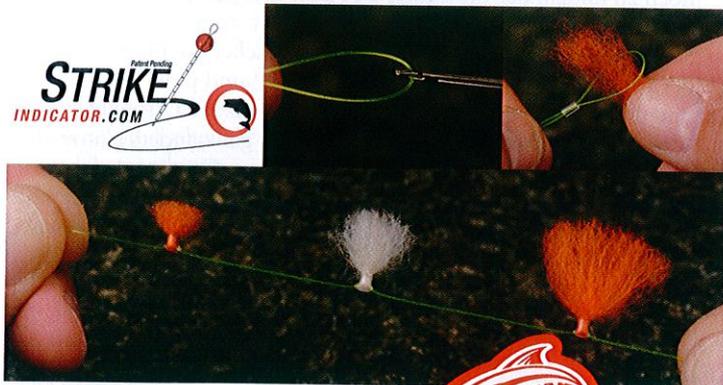
Cablz® Brillenband

sehr leicht anzubringen, hält bombensicher, am Kopf verstellbar
um es genau anzupassen. In verschiedenen Ausführungen.
für normale oder sehr dünne Brillenbügel, in Edelstahlausführung
schwarz oder farbig.



Strikeindicator, das super geniale Bissanzeiger-System - leicht
zu montieren und demontieren, sehr einfach auf die individuelle
Situation anzupassen.

weitere Infos und Videos unter www.strikeindicator.com



Händleranfragen an:
Fario GmbH
Oberdieberg 21
83544 Alpbaching
info@fario.de

